

KURZ GEMELDET

Besondere Exposition
in der 125. Oberschule

Das Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur sowie die 125. Oberschule laden zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung „#Muslimisch_in_Ostdeutschland“ für heute 16 Uhr in die Aula der 125. Oberschule, Heinrichstraße 43, ein. Um Anmeldung unter modellprojekt@zeok.de wird gebeten.

Frühlingsspaziergang
mit Fotoklub

Der Foto- sowie der Natur- und Gartenklub des Seniorenbüros Nord bittet für heute 15 Uhr zum Frühlingsspaziergang durch den Arthur-Bretschneider-Park. Treff: Kleiststraße 52. Infos gibt's unter 0341 12579210.

Infos zu Fortbildung
zum Techniker

Morgen ab 17.30 Uhr informiert das DAA-Technikum über berufsbegleitende Fortbildungs-Lehrgänge zum Staatlich geprüften Techniker in fünf verschiedenen Fachrichtungen in der Deutschen Angestellten Akademie (DAA), Torgauer Platz 1, 3. Obergeschoss, Raum 304 in Leipzig.

Handarbeitszirkel
bei „Inge und Walter“

Für morgen lädt das Seniorenbüro Ost „Inge und Walter“, Eisenbahnstraße 66, von 9.30 bis 11.30 Uhr zum wöchentlichen Handarbeitszirkel ein. Diesmal werden Osterkarten mit Fadengrafik gestaltet. Die Teilnahme kostet inklusive Material zwei Euro.

Patiententag für
Kehlkopferierte

Zum 1. Patiententag für Kehlkopferierte lädt für morgen die Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde am Uniklinikum Leipzig von 14 bis 17 Uhr in den Hörsaal im Haus 1, Liebigstraße 12, ein.

Talk bei Liebkechts
unterm Dach

„Wem gehört die Stadt?“ lautet das Thema der Gesprächsreihe „Talk bei Liebkechts unterm Dach“ des Linken-Stadtverbands. Dazu ist die Bundestagsabgeordnete Caren Lay aus Bautzen morgen um 18.30 Uhr im Liebkecht-Haus, Braustraße 15, zu Gast.



Foto: André Kempner

Mit Rommé
gegen Barrieren

Leipzigs Behindertenverband will Groß und Klein spielerisch aufklären

VON ANGELIKA RAULIEN

Im Behindertenverband Leipzig (BVL) erblickte jetzt ein neues Rommé-Spiel das Licht der Welt. Versteht sich: „Ganz nach unserem Motto ‚Behindern ist heilbar!‘, wie BVL-Geschäftsführer Gunter Jähniß erklärt. Demnach sind Könige da beispielsweise Louise Braille (1809–1852), der Erfinder der Blindenschrift, Hieronymus Lorm (1821–1902), der einst die Lormschrift für taubblinde Menschen entwickelt hatte, sowie Samuel Heinicke (1727–1790), der Begründer der Gehörlosenpädagogik. Zu den gekrönten Hauptern im Spiel gehört nicht zuletzt Stephan Farfler (1633–1689), der Erbauer des ersten Rollstuhls in Deutschland. Die Damen-Karten zieren die taubblinde amerikanische Schriftstellerin Helen Keller (1880–1968), Steiffpuppen-Erfinderin Margarete Steiff (1847–1909) sowie Else Hartmann (1930–2010), die als blinde Frau drei

Karo, Herz, Pik und Kreuz wurden bei diesem Rommé-Spiel nun durch die Piktogramme für Blindheit, Gehörlosigkeit und Körperbehinderung (sprich: das Rollstuhlsymbol) ersetzt. Eine vierte Rubrik steht für ein Miteinander, also eine inklusive Gesellschaft. „Auf den Bubenkarten werden wichtige Gesetze zur Gleichstellung

von Menschen mit Behinderung erwähnt. Bedeutende Persönlichkeiten – fast alle hatten selbst eine Behinderung – werden als Damen und Könige vorgestellt“, erklärt Jähniß das Blatt. Demnach sind Könige da beispielsweise Louise Braille (1809–1852), der Erfinder der Blindenschrift, Hieronymus Lorm (1821–1902), der einst die Lormschrift für taubblinde Menschen entwickelt hatte, sowie Samuel Heinicke (1727–1790), der Begründer der Gehörlosenpädagogik. Zu den gekrönten Hauptern im Spiel gehört nicht zuletzt Stephan Farfler (1633–1689), der Erbauer des ersten Rollstuhls in Deutschland. Die Damen-Karten zieren die taubblinde amerikanische Schriftstellerin Helen Keller (1880–1968), Steiffpuppen-Erfinderin Margarete Steiff (1847–1909) sowie Else Hartmann (1930–2010), die als blinde Frau drei

behinderten Menschen familiären Halt gab und für ihr Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande bekam. Von einer Damen-Karte schaut einen auch Elfriede Lohse-Wächtler (1899–1940) entgegen, die Künstlerin wurde 1940 Opfer der NS-Euthanasie.

In einem Begleitheft zum Spiel ist über diese Persönlichkeiten Näheres zu erfahren. Probleme von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen werden darin auch einmal erklärt; Braille-, Finger- und Lorm-Alphabet sind ebenso abgedruckt wie die „Regeln für Leichte Sprache“.

Der Leipziger Grafiker Egbert Herfurth gestaltete übrigens die Karten-Rückseiten und Joker des Spiels, dass ganz normal zu spielen sei: „Man muss nur wegen der veränderten Farbwerte ein wenig umdenken“, sagt Jähniß. Die Regeln seien die

Auf den Bubenkarten
werden
wichtige Gesetze
zur Gleichstellung
erwähnt.

Gunter Jähniß
BVL-Geschäftsführer

”

Neue Broschüre
zum Auwald
jetzt erhältlichProjekt Lebendige Luppe
ist Herausgeber

Wer mit den Mitarbeitern des Projekts Lebendige Luppe bereits auf einer Exkursion unterwegs war, hat das umständliche Wort schon einmal gehört: Ökosystemleistungen. Gemeint sind all jene Eigenschaften der Natur, von denen die Menschen profitieren, die diese bewusst oder unbewusst nutzen. Dazu gehören nicht nur das Holz zum Heizen und Bauen oder die schmackhaften und gesundheitsfördernden Früchte und Pflanzen. Auch die angenehm kühle Waldluft im Sommer und der Sonntagsspaziergang zur Erholung werden von den Menschen gern in Anspruch genommen. Mehr noch: Der Aufenthalt in der Natur reduziert Stress, wirkt beruhigend auf Blutdruck und Puls und ist somit eine wunderbare Gesundheitsvorsorge. Ist es nicht beeindruckend, welchen ungeheuren Nutzen der Mensch vom Grün vor der Haustür hat?

Alle jene Leistungen, ob praktisch nutzbare Ressource oder persönlich angenehme Erfahrung, geben der Landschaft einen Wert – auch wenn man den nicht immer in Münzen oder Scheinen ausdrücken kann.

Das Revitalisierungsvorhaben Lebendige Luppe dient der Erhaltung wichtiger Leistungen des Auenökosystems von Leipzig und Schkeuditz. So sind Auenlandschaften unter anderem hervorragende Wasserspeicher und Rohstofflieferanten, bieten aber noch vieles mehr. 24 dieser Ökosystemleistungen stellt das Projektteam der Lebendigen Luppe in der neuen Broschüre „Der Wert unseres Auwaldes. Die Leipziger und Schkeuditzer Auenlandschaft“ vor. Die Broschüre ist kostenlos unter www.lebendige-luppe.de, im Kontaktbüro oder in der Nabu-Landesgeschäftsstelle, Löbauer Straße 68, erhältlich.

Ebenfalls zum Thema Leistungen der Stadtnatur und Ökosystemleistungen hat die Initiative „Naturkapital Deutschland – TEEB DE“ 2016 eine Studie herausgebracht. Unter www.naturkapitalteeb.de/publikationen/projekteigene-publikationen/bericht-3.html steht dieser Bericht als Kurz- und Langfassung zur Verfügung. Ivz

Kontaktbüro Lebendige Luppe, Michael-Kazmierczak-Straße 25 (Ladeneingang über Coppistraße 69; Öffnungszeiten: Montag, 9 bis 18 Uhr, Dienstag bis Donnerstag, 9 bis 15 Uhr; Telefon: 0341 86967550; E-Mail: info@lebendige-luppe.de.

bekannt. „Das Ganze wurde zunächst in einer Auflagenhöhe von 2500 Stück gedruckt und wird momentan an 210 sächsischen Grundschulen mit weiteren Materialien verteilt. Es ist nämlich Teil unseres BVL-Lernkoffer-Projekts“, so Jähniß.

Diese Weiterbildungskoffer könnten mittlerweile auch bei 50 Ausleihstationen im Freistaat von pädagogischen Einrichtungen bezogen werden. Sie enthalten die ebenfalls im BVL entwickelten Bücher über den kleinen Löwen und seine Freunde, entsprechende Handpuppen dazu plus die erwähnten Memo-, Domino- und das große Familienspiel „Begegnungen im Leonland“. „Da diese Spiele eher Kinder ansprechen, haben wir das Rommé auch für Erwachsene konzipiert. Nun können Groß und Klein zusammen spielen“, meint Jähniß.

Präsentation des BVL-Rommé-Spiels (mit Gebärdensprachdolmetscherin): auf der Buchmesse am 23. März, 16.30 bis 17 und 26. März 14.30 bis 15 Uhr im Forum Kinder-Jugend-Bildung, Halle 2, Stand B 400.